

Schillers Tragödie in einem Brennglas

Orangerie: „Maria
Stuart & Elisabeth“

VON BERNHARD KREBS

Maria Stuart (Ann-Cathrin Schaible) liegt dahingestreckt auf dem Boden. Graf Leicester (Frank Baumstark) beugt sich über die Gerichtete, packt ein Bündel Stoff und reicht es Elisabeth (Mirka Ritter), die huldvoll auf ihrem Thron sitzt. Sie hält das Bündel wie ein Baby in ihrem Arm, schlägt es auf und küsst den darin befindlichen Kopf ihrer geliebten Widersacherin Maria.

Es ist das großartige Schlussbild einer sehr gelungenen Inszenierung von „Maria Stuart & Elisabeth“ in der Orangerie im Volksgarten. Die Fassung des Klassikers „Maria Stuart“, die der Schauspieler und Kabarettist Philipp Sonntag erstellt hat, bündelt Schillers Tragödie im Brennglas. Die Version konzentriert sich allein auf den Konflikt zwischen der englischen Königin und ihrer schottischen Widersacherin. Beide stecken in stilisierten Renaissance-Kleidern (Katja Nysten) in denen sie über zwei gekreuzte Holzstege

schreiten. Zwischen ihnen steht der Opportunist in Reinform, Graf Leicester, mit kurzer schwarzer Samt-Hose, Kniestrümpfen mit Karos und Damenschuhen an den Füßen.

Leicester liebt Maria und ist Elisabeths Liebhaber. Versprechen macht er beiden, allein um sein Fortkommen zu betreiben. Doch Maria ist zum Tode verurteilt. Aber Elisabeth fürchtet sich davor, die katholische Königin aufs Blutgerüst zu bringen. Bei einer von Leicester eingefädelten Begegnung der beiden erliegt die Königin den Verführungskünsten der Stuart, was sie aber nur noch mehr gegen sie aufbringt. Als Elisabeth auch noch beobachtet, wie Leicester erfolgreich um die Gunst der verhassten Maria wirbt, ist seine Verhaftung ebenso beschlossene wie Marias Tod.



MITTWOCH, 16. MÄRZ 2016
NUMMER 64



Konfrontation der Titelheldinnen.
(Foto: neuesschauspiel köln)

Stefan Krause inszeniert den Schiller im Brennglas geradezu puristisch. Im Zentrum stehen Schillers Sprache und Moral. Krause zeichnet eine von Staatsräson gefesselte Elisabeth. Maria hingegen erstrahlt kurz vor ihrem Tod, als sie Elisabeth abweist, in absoluter Freiheit.

Ca. 75 Minuten (keine Pause).
Nächste Vorstellungen: 17. bis 20.3.
um 20 Uhr, Volksgartenstraße 25.
Karten-Tel.: (0221) 9522708